



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

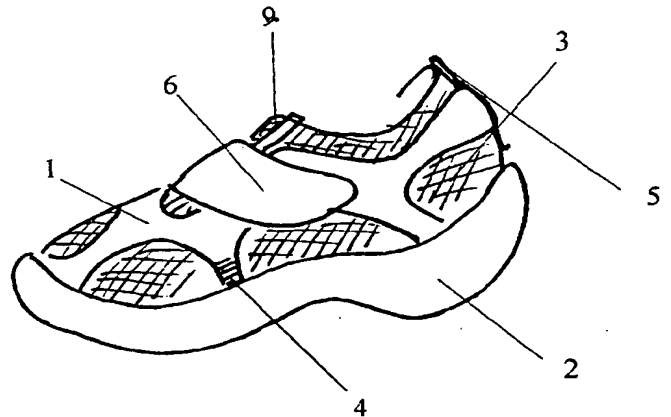
⑫ **Gebrauchsmusterschrift**  
⑩ **DE 200 16 364 U 1**

⑤1 Int. Cl.<sup>7</sup>:  
**A 43 B 3/24**  
A 43 B 5/00  
A 43 B 3/12

⑦1 Aktenzeichen:	200 16 364.7
②2 Anmeldetag:	21. 9. 2000
④7 Eintragungstag:	15. 2. 2001
④3 Bekanntmachung im Patentblatt:	22. 3. 2001

⑦3 Inhaber:  
Hoffmann, Anja, 81667 München, DE; Schulze,  
Christiane, 80469 München, DE

- ⑤4 Multifunktionaler Freizeitschuh  
⑤7 Geschlossener Schuh dadurch gekennzeichnet, daß In-  
nenschuh herausnehmbar ist und dadurch eine Sandale  
entsteht.



DE 200 16 364 U 1

DE 200 16 364 U 1

21.09.00

1

## Multifunktionaler Freizeitschuh

### Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Schuh, der durch ein paar Handgriffe von einem geschlossenen Schuh in eine Sandale und/oder einen Hausschuh umfunktioniert werden kann.

Der Erfindung liegt die Idee zugrunde, den Benutzer den Komfort zu bieten, bei wetterbedingten oder durch reisebedingten Veränderungen den Schuh an die neue Situation optimal anzupassen.

Dies erreicht man dadurch, indem man aus dem geschlossenen Freizeitschuh einen Innenschuh herausnimmt, und ihn dadurch in eine luftige Sandale umfunktioniert. Der Innenschuh ist mit einer dünnen Laufsohle ausgestattet, so daß man diesen als Hausschuh oder z.B. auf Reisen im Flugzeug als Komfortschuh verwenden kann. Den Innenschuh kann man auch in verschiedenen Materialien erhalten die der Jahreszeit angepaßt sind. Auch kann man durch einen dem neuesten Trend angepassten Innenschuh das Gesamtoutfit des Schuhs dem Zeitgeist entsprechen verändern. Der Innenschuh kann zum Beispiel aus Leder, aus Filz, aus Fell, aus Textil oder aus anderes für Schuhe geeignetes Material bestehen. Auch bei dem Grunds Schuh bzw. der Sandale gibt es für das Oberteil eine große Auswahl an Materialien. Das Design des Schuhs kann verändert werden, bleibt aber in der Grundaussführung so bestehen daß die Funktionalität immer dem ersten Modell angepasst bleibt. Somit gewährleistet man den Kunden, daß alle Teile wie in einem Baukastensystem immer zusammenpassen. Der Innenschuh kann mit einem herausnehmbaren Fußbett ausgestattet werden, welches auch in die Sandale passt. Der Grunds Schuh ist mit einer Gummiformsohle ausgestattet, die in verschiedenen Absatzhöhen erstellt werden kann.

### Beschreibung der Erfindung anhand folgender Zeichnungen:

- Fig.1      Seitenansicht Außen des kompletten Schuhs
- Fig.2      Seitenansicht Innen des kompletten Schuhs
- Fig.3      Draufsicht des kompletten Schuhs
- Fig.4      Seitenansicht Außen der Sandale
- Fig.5      Seitenansicht Innen der Sandale
- Fig.6      Draufsicht der Sandale
- Fig.7      Seitenansicht Außen des Innenschuhs
- Fig.8      Seitenansicht Innen des Innenschuhs
- Fig.9      Rückansicht des Innenschuhs
- Fig.10     seitliche Rückansicht des Innenschuhs
- Fig.11A    seitliche Perspektive der rückseitigen Befestigung des Innenschuhs an der Sandale
- Fig.11B    seitliche Perspektive der rückseitigen Befestigung des Innenschuhs an der Sandale
- Fig.12A    seitliche Perspektive auf die vordere Befestigung des Innenschuhs an der Sandale
- Fig.12B    seitliche Perspektive auf die vordere Befestigung des Innenschuhs an der Sandale
- Fig.13      Seitenansicht von Kombischuh mit Gummizugfunktion
- Fig.14      Seitenansicht von Kombischuh mit Schnürung
- Fig.15      Seitenansicht von Kombischuh mit langen Kletttriemen
- Fig.15b     Ausschnitt der Innenansicht
- Fig.16      Seitenansicht des Schuhs mit erhöhter Absatzsprengung

DE 200 18 364 U1

21 09 00

2

# Beschreibung anhand der Skizzen:

Die Figur 1 zeigt das komplette Schuhmodell. Der Innenschuh (schraffiert) ist am Rist durch die Lasche(6) am Grunds Schuh fixiert. Damit der Innenschuh auch an der Ferse nicht rutscht ist er durch den Hinterriemen(5) am Fersenteil des Grundschuhs fixiert. Die Figur 2 zeigt wie die Lasche(6) durch die Aussparung(7) hindurch gezogen wird. Dies gewährleistet die Passform am kompletten Schuh und an der Sandale. Im vorderen Bereich sind Innen und Außen Gummizüge(4,8) eingearbeitet um der Sandale den nötigen Halt zu geben wenn der Innenschuh entfernt ist.

Die Figuren 4-6 zeigen den Schuh ohne Innenschuh als Sandale. Hier kann man das lose Fußbett(14) aus dem Innenschuh herausnehmen und in die Sandale hineinlegen da die Gummiformsohle(2) einen erhöhten Außenrand besitzt. Bei der Figur 4 ist die Gummiformsohle(2) transparent eingezeichnet um die Brandsohle(10) sichtbar zu machen. Die Brandsohle besteht aus Leder oder aus Texon.

Die Figuren 7-10 zeigen den Innenschuh. Der Riemen(9) der auf der vorderen Naht verläuft hat in der Mitte eine Aussparung der Naht. Somit entsteht ein Durchzug(9a) durch den die Sandalenlasche(6) hindurchgezogen wird. Bei Figur 9 und 10 sieht man den Hinterriemen(5) mit den Klettverschluß.

Bei Figur 11A und 11B wird verdeutlicht wie dieser den Innenschuh am hinteren Teil der Sandale befestigt. Dazu wird er von unten durch die Schlaufe(11) am Schafttrand gezogen und mit Spannung nach unten durch den Klett befestigt.

Bei der Figur 13 und 14 sieht man den Vorgang der vorderen Befestigung. Die Lasche(6) wird durch die Schlaufe vom Ristriemen(9a) gezogen, danach durch die Aussparung(7) und mit Zug zurück durch Klett auf Klett befestigt.

Bei der Figur 14 wird eine andere Fixierungsvariante aufgezeigt, bei der, der Innenschuh durch die Gummibänder(16) fixiert wird, die durch Tunnelzüge(21) der Sandale gezogen werden.

Bei der Fig.14 ist die Fersenfixierung wie bei Fig.1, die Ristfixierung erfolgt hier durch eine Schnürung.

Bei der Figur 15 erfolgt die Fixierung des Innenschuhs wie bei Fig.1, nur ist Statt der Klettlasche(6) ein Klett riemen(18) angebracht. Die Funktion der Aussparung(7) übernimmt hier ein Riemen mit einer Metall oder Kunststoffschlaufe(19).

Bei der Fig.16 hat der Schuh eine Gummiformsohle, die eine höhere Absatzsprengung besitzt. Alle Modellvarianten können dieser Grundformveränderung angepasst werden.

DE 200 16 364 U1

21.09.00

Bezugszeichenliste:

- 1      Oberteil Sandale
- 2      Gummiiformsohle
- 3      Oberteil Innenschuh
- 4      Gummizug außen
- 5      Hinterriemen mit Klett zur Innenschuhfixierung
- 6      Vordere Lasche mit Klett zur Innenschuhfixierung
- 7      Aussparung für Laschendurchzug
- 8      Gummizug innen
- 9      Ristriemen
- 9a     Ristriemenschlaufe für Laschendurchzug
- 10     Brandsohle
- 11     Hinterschlaufe für Hinterriemen
- 12     Weicher Klett
- 13     Harter Klett
- 14     Herausnehmbares Fußbett
- 15     Flexible dünne Gummilaufsohle
- 16     Gummibänder
- 17     Schnürung
- 18     Kletttriemen lang
- 19     Riemen mit Metall oder Kunststoffschlaufe
- 20     Gummiiformsohle mit erhöhter Absatzsprengung
- 21     Tunnelzüge

DE 200 16 364 U1

21.09.00

Ansprüche:

1. Geschlossener Schuh dadurch gekennzeichnet, daß Innenschuh herausnehmbar ist und dadurch eine Sandale entsteht.
2. Schuh nach Anspruch 1, wobei der Innenschuh die Aufgabe eines Komfortschuhs oder/und Hausschuhs erfüllt.
3. Schuh nach Anspruch 2, wobei der Innenschuh mit anderen Innenschuh ausgetauscht werden kann
4. Schuh nach Anspruch 1, wobei durch Schlaufen(9a,11) und Hinterriemen mit Klett(5) am Innenschuh und Lasche mit Klett(6) an Sandale die beiden Schuhkomponenten aneinander fixiert werden.
5. Schuh nach Anspruch 4, wobei das Design des Grundschuhs und des Innenschuhs variabel ist, soweit es die Standartbefestigungsfunktion einhält.
6. Schuh nach Anspruch 3, wobei der Innenschuh durch Schnürung(17) am Rist fixiert wird, und an der Ferse durch Kletttriemen.
7. Schuh nach Anspruch 6, wobei das Design des Grundschuhs und des Innenschuhs variabel ist, soweit es die Standartbefestigungsfunktion einhält.
8. Schuh nach Anspruch 3, wobei der Innenschuh durch die Spannung der Gummizüge(16) der Sandale, die durch Tunnelzüge(21) geleitet werden, fixiert wird.
9. Schuh nach Anspruch 8, wobei das Design des Grundschuhs und des Innenschuhs variabel ist, soweit es die Standartbefestigungsfunktion einhält.
10. Schuh nach Anspruch 1-9, wobei die Sprengung der Sohle und das Sohlendesign variabel ist.

DE 200 16 364 U1

21.09.00

Fig.1

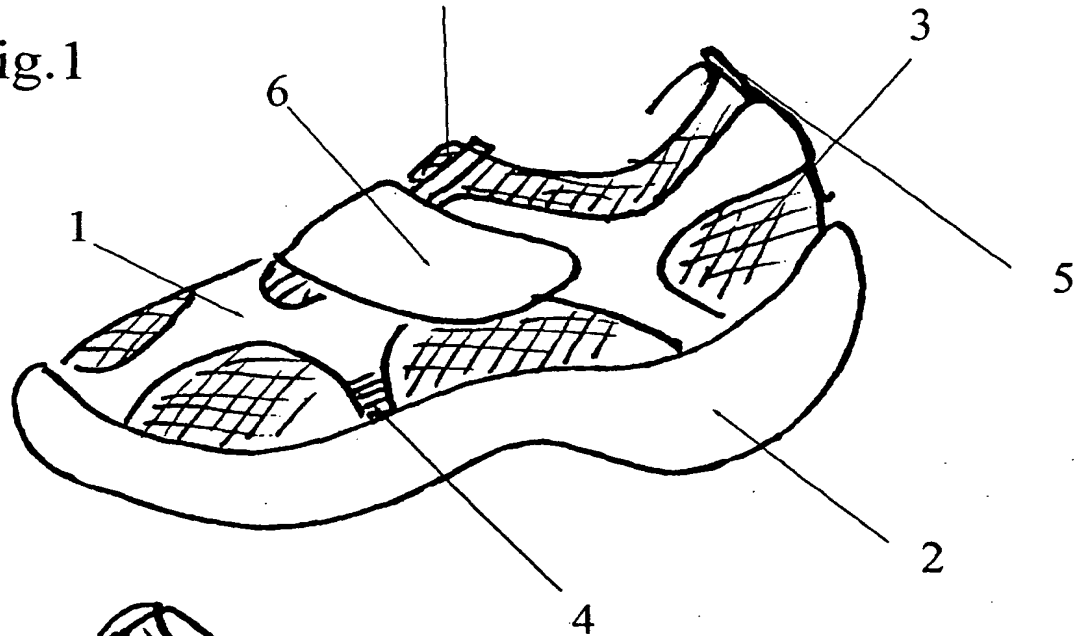


Fig.2

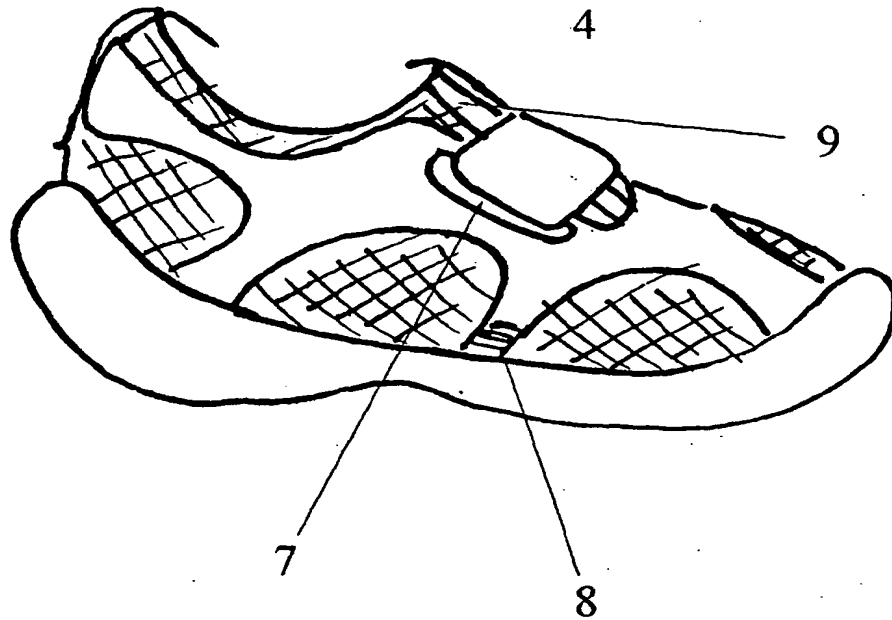
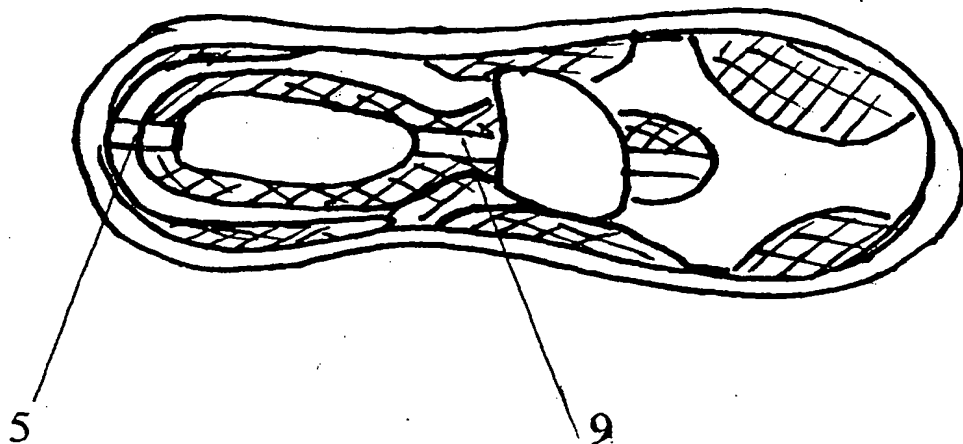


Fig.3



DE 200 16 364 U1

21.09.00

Fig.4

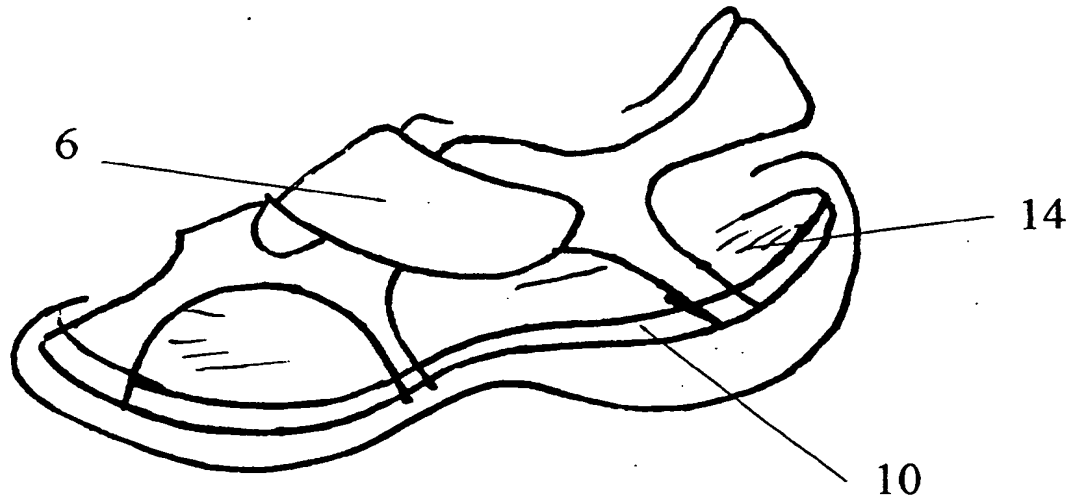


Fig.5

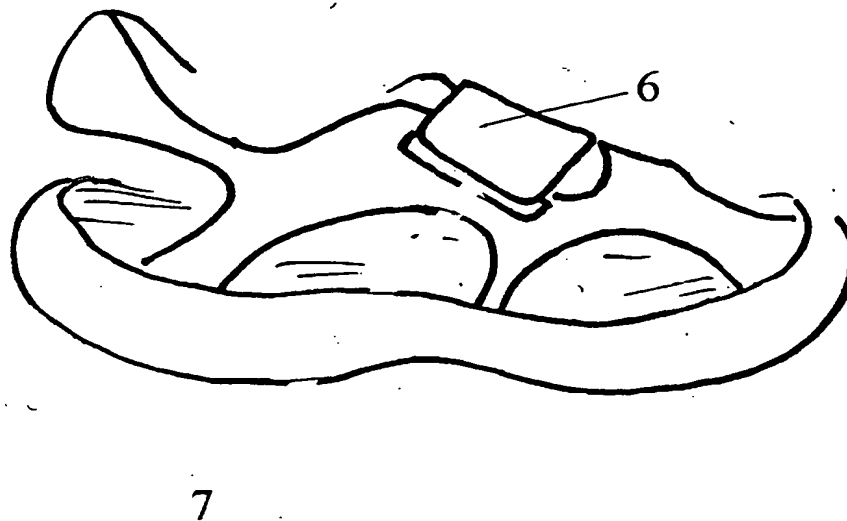
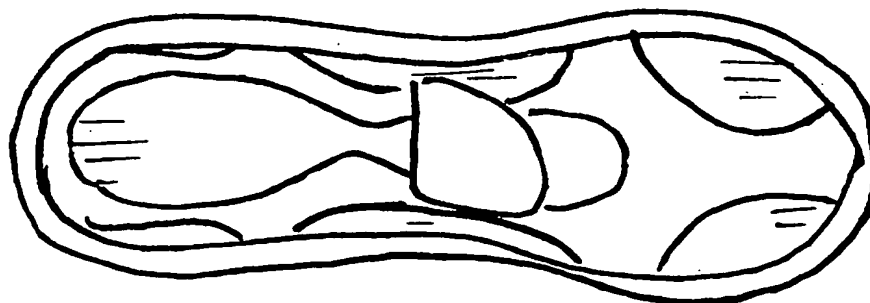


Fig.6



DE 200 16 364 U1

21.09.00

Fig.7

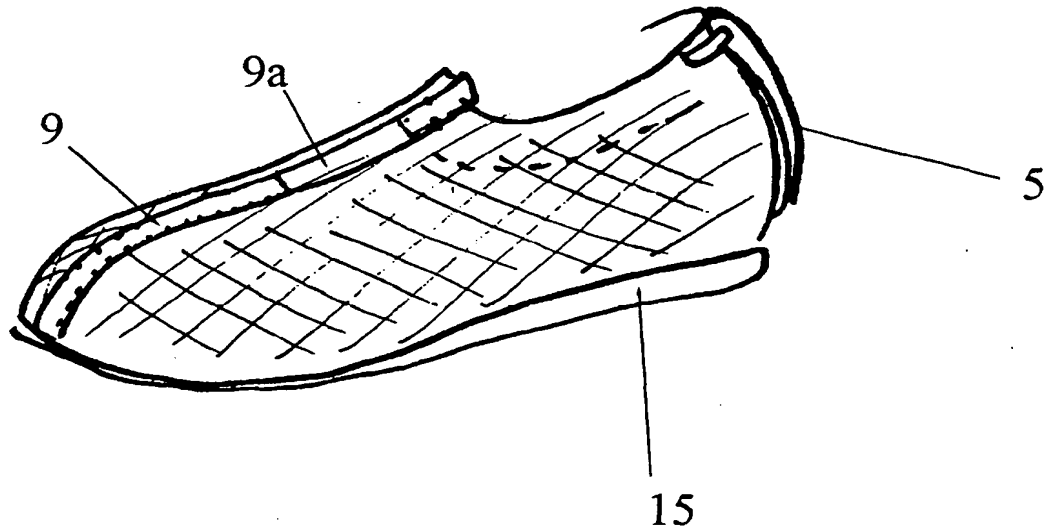


Fig.8

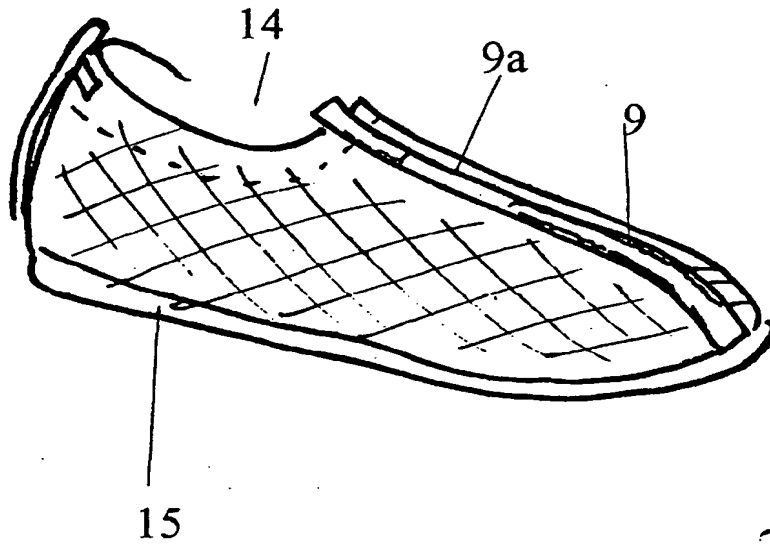


Fig.9

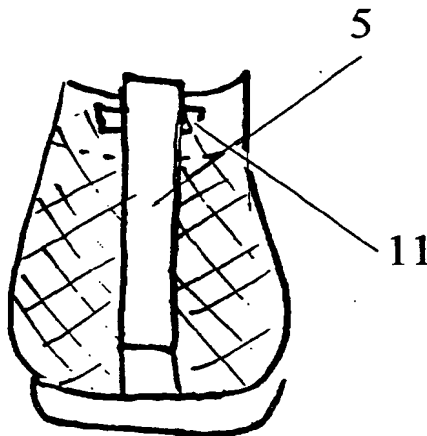
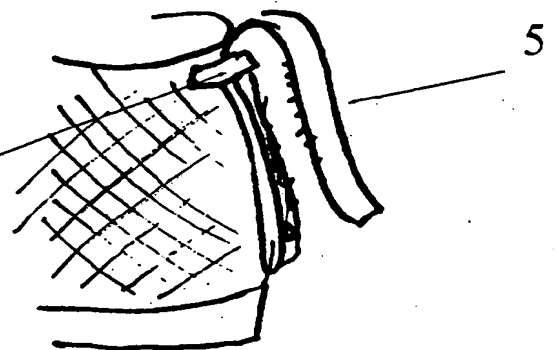


Fig.10



DE 200 16 384 U1



21.09.00

Fig.11B

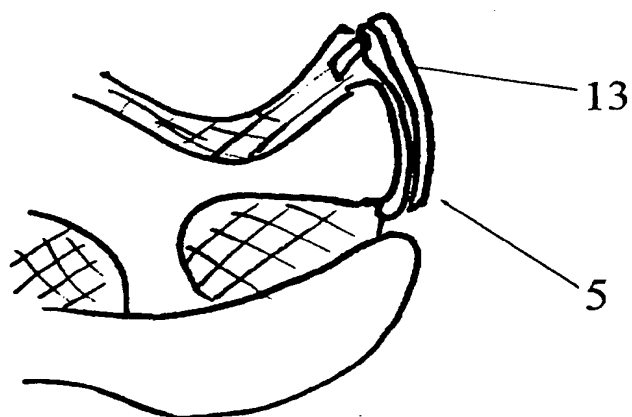


Fig.11A

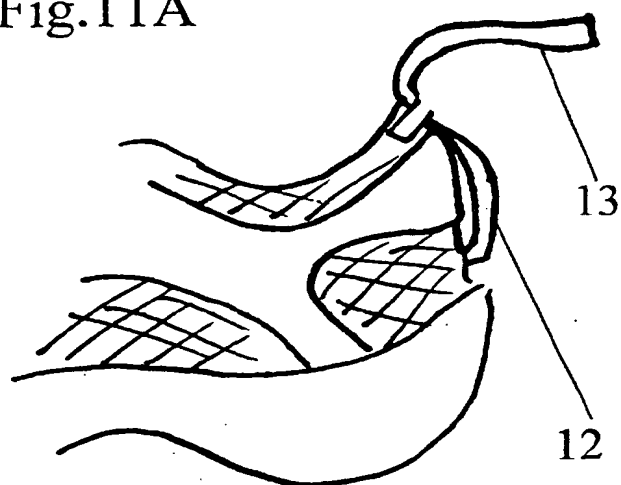


Fig.12A

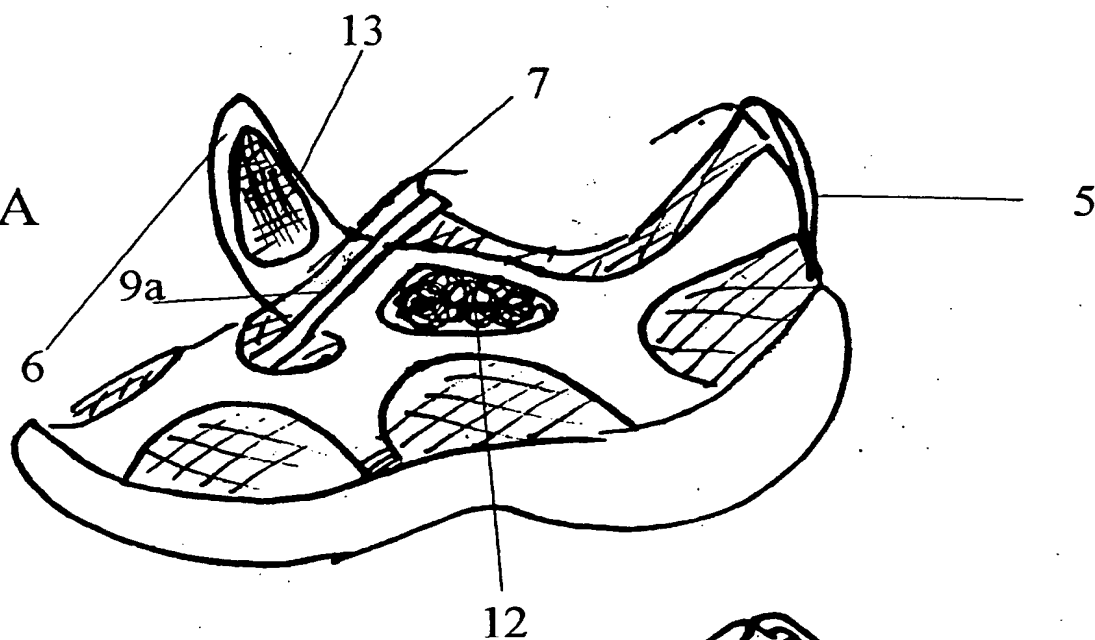
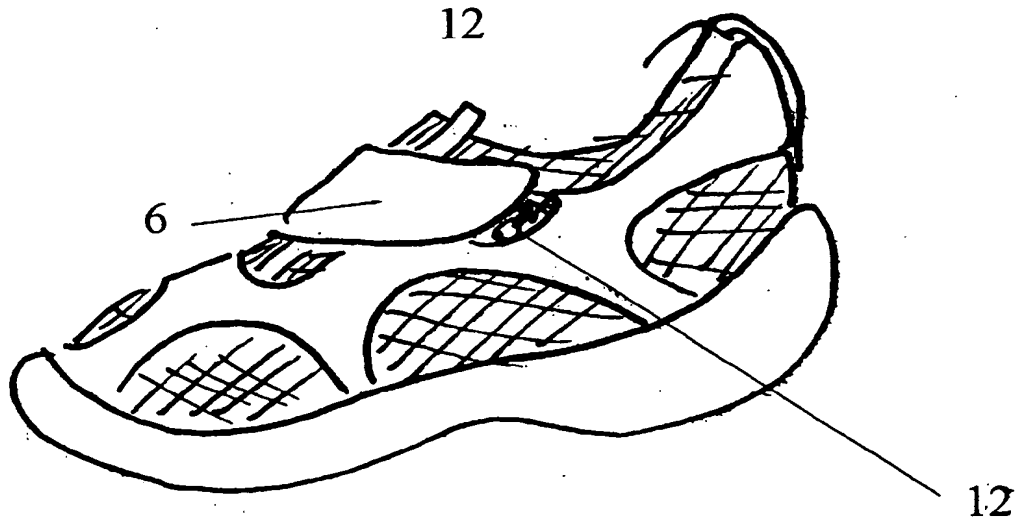


Fig.12B



DE 200 18 364 U1

21.09.00

Fig.13

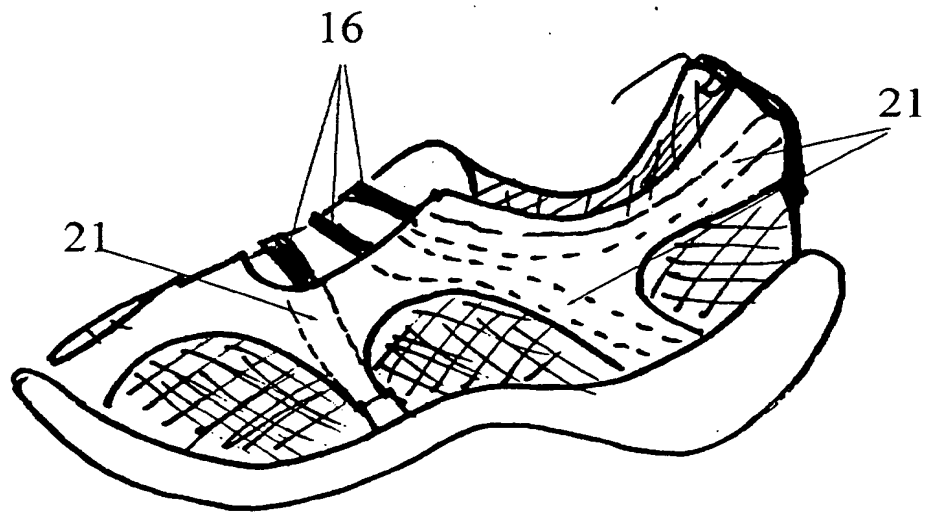


Fig.14

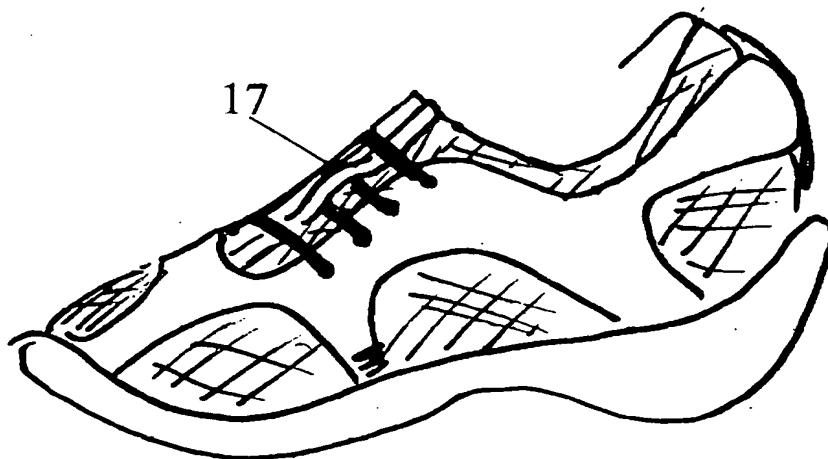
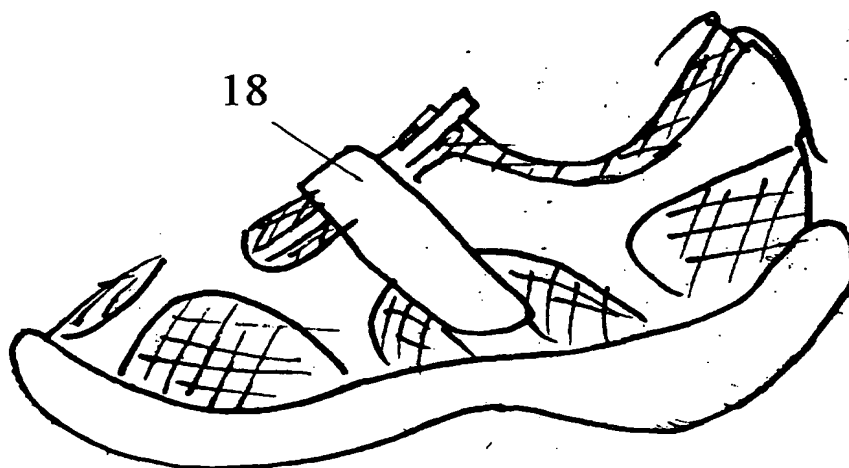


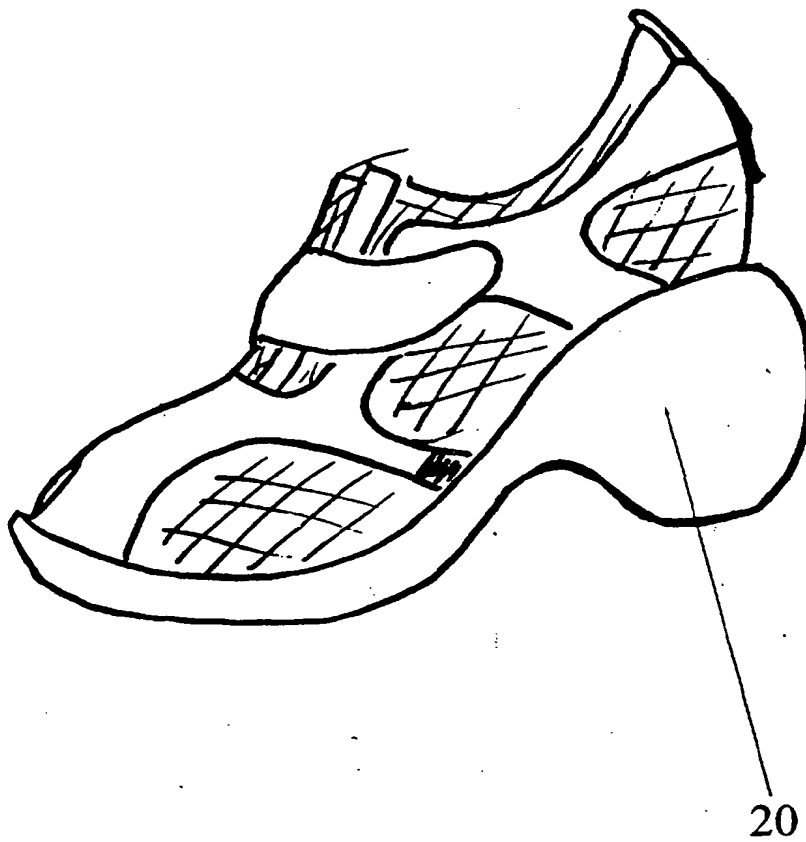
Fig.15



DE 200 16 384 U1

21.09.00

Fig.16



DE 200 16 364 U1

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**